

U. Rocław

Fondo de Cultura Economica

luc 30-1333 1/2

Budapest, den 16.1.59

Sehr geehrter Herr Direktor!

Entschuldigen Sie, dass ich Ihren liebenswürdigen Brief vom 16. Dezember erst jetzt beantworte. Ich war mit der Vollendung einer Arbeit so beschäftigt, dass ich zu gar nichts anderem Zeit hatte. Was das Nachwort betrifft, so habe ich seinerzeit den Vorschlag von Professor Roces eine Streichung zu machen, akzeptiert. Von einer Umarbeitung kann leider, da ich mit ganz anderen Problemen beschäftigt bin, keine Rede sein. Ich schicke Ihnen aber gleichzeitig ein kurzes Vorwort zur spanischen Ausgabe, worin ich mich zu dieser Lage und zur Unmöglichkeit der Umarbeitung äussere.

Professor Roces hat mir seinerzeit in Aussicht gestellt, dass der Verlag einen Vorschuss schicken wird. Ich bitte Sie, mir diesen durch die Ungarische Nationalbank an meine Budapester Adresse überweisen zu lassen.

Das Vorwort lautet wie folgt:

Dieses Buch, begonnen noch während des letzten Weltkriegs ist Ende 1952 abgeschlossen worden. Das bedeutet für die Gesamtdarstellung nichts Nachteiliges: Ihre historischen und philosophischen Feststellungen ist weder formell noch inhaltlich etwas zu

. Nicht genauso liegt die Sache in Bezug auf das Nachwort. Hier konnte ich ~~mir~~ kein ähnliches Ziel setzen. Es kam ^{darf} nur darauf an, gestimmte, entscheidende Funktionswechsel des Irrationalismus der Nachkriegszeit in publizistisch-essayistischer Form, nicht

führlichkeit und Vollständigkeit, zu fixieren. Und ich habe bereits damals ausgesprochen, dass dieses Vorwort in keiner Hinsicht den Anspruch darauf ~~erfüllen~~ zu

hat, wissenschaftlich vollständig und erschöpfend sein, weder im extensiven noch im intensiven Sinn. ^{Das}

Ton der Demonstration, manche herangezogenen Beispiele etc. würden also gewisse Veränderungen erfahren, wenn das Nachwort heute zu schreiben wäre. Da ich mich von vollständig anderen Arbeiten überbeansprucht

von fixieren. Nicht

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

~~Es muss die Sache bezeichnen~~

1959
10.1.1959

bin, kann ich weder ein neues Nachwort, noch dessen gründliche Umarbeitung bieten. Wenn ich dem Leser dies offen darlege, so muss ich dazu bemerken, dass ich in keiner ausschlaggebenden Frage, wie Beziehung des Positivismus, der Semantik etc. zum Irrationalismus, Vorherrschaft der direkten Apologetik in der Nachkriegszeit, Beurteilung des Verhaltens der deutschen Irrationalisten nach dem Krieg etc. meine in diesem Nachwort ausgesprochenen Ansichten geändert habe. Eine eventuelle Umarbeitung könnte also nur stilistisch sein, nur das Beiwerk betreffen; ihr Fehlen ändert also nichts an der Hauptlinie des Buches.
Budapest, Januar 1959

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr

Georg Lukács

(illustrierte in der Zeitschrift etc.)

NYA FIL. INT.
Lukács Arch.

106

W. Roca

Budapest, den 18.1.1959

14463-1333/3

Fondo de Cultura Economica
Mexiko 12.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Nach Durchsicht der Kopie des Vorworts bemerke ich, dass in der Abschrift 2 3 Fehler unterlaufen sind. Da ich mich nicht erin-
re, ob ich sie korrigiert habe, teile ich sie Ihnen
sicherheitshalber mit:

1. 12. Zeile von unten, nach "Es kam%" einzufügen:
dort
2. ~~10~~-te Zeile von unten, ^{nach Faszia} statt "nicht" ist "mit" zu
setzen
3. auf der 2-ten Seite 3-te Zeile von unten nach
"Beiwerk" fehlt: /illustrierende Beispiele etc./

Hochachtungsvoll

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

107

FON
2

Budapest, den 23.4.59

Sehr geehrter Herr Reynal!

1446 30-1333/5

Vielen Dank für die Zusendung der spanischen Exemplare meines Buches, Das Buch sieht sehr schön aus, Ich hoffe, es wird im spanischen Sprachgebiet sich allmählich durchsetzen. Wenn Sie mich gelegentlich über ein wichtiges Echo informieren würden, wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Den Vorschuss habe ich bereits durch die Firma Pinkus, Zürich erhalten. Die später fälligen Honorare bitte ich mir seinerzeit direkt durch das Amt für Autorrechte in Budapest zu überweisen: Szerzői Jogvédő Hivatal, Budapest.V. Deák Ferenc-u.15.

Mit aufrichtiger Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

OM

3

Budapest, den 29.2.64

Fondo di Cultura

141130-1333/7

Lieber Herr Reynál!

Dank für Ihren Brief vom 10. Februar.
Auch mir tut es leid, dass Sie sich
in der Angelegenheit von "Theorie des
Romans" nicht direkt an mich gewendet
haben. Jetzt ist freilich schon zu spät.

Was andere Bücher betrifft, die für eine
spanische Übersetzung frei sind, so könn-
te ich Ihnen zwei Werke vorschlagen: die-
ses Jahr erscheinen in meiner Gesamtaus-
gabe bei Luchterhand meine Studien über
deutsche Literatur. / Sie sind ursprüng-
lich in drei Büchern: "Goethe und seine
Zeit", "Deutscher Realismus des 19. Jahr-
hunderts" und "Thomas Mann" erschienen.
Dazu kommt noch in der Gesamtausgabe ein
Aufsatz über Lessings Minna von Barn-
helm, sowie ein neues Vorwort. / Wenn Sie
sich für dieses Buch interessieren, so
könnte Ihnen der Verlag Luchterhand die
Fahnen oder den Umbruch schicken. Die an-
dere Möglichkeit wäre der Essay-Band
"Probleme des Realismus". Er könnte durch
einige Essays noch ergänzt werden und ich
würde dazu ein neues Vorwort schreiben.
Wenn Sie sich für diese Kombination ent-

MTA FIL. INT.

./.

Lukács Arch.

Budapest, den 20.1.33

scheiden, so schreiben Sie mir und ich
schicke Ihnen die entsprechenden Bücher.
In beiden Fällen schlage ich Ihnen eine
Option von drei Monaten vor.

Bitte, verständigen Sie mich über Ihre
Entscheidung. Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Lukács Arch.

/Georg Lukács/

LA 4630-1333/9

Budapest, den 28.3.64

Fondo de Cultura Economica

Sehr geehrter Herr Reynal !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 13. März. In Bezug auf das Buch "Probleme des Realismus" glaube ich, müssen wir zu der von Ihnen erwähnten zweiten Variante übergehen. Das Buch selbst ist zwar bloss 300 Seiten lang. Ich möchte aber sehr gerne aus dem Buch "Marx und Engels als Literaturhistoriker" zwei Aufsätze in das Buch aufnehmen, sowie meinen Vortrag aus 1956 über das Problem der Perspektive. In diesem Fall wäre das Buch etwas über 400 Seiten lang. Ich glaube aber, dass dann ein viel umfassenderes Bild über das Problem entstehen würde, als im ersten Fall. Die einzufügenden Aufsätze sind erstens "Marx und das Problem des ideologischen Verfalls", dieser Aufsatz müsste im Buch an die zweite Stelle kommen; zweitens die Aufsätze "Volkstribun oder Bürokrat" und "Das Problem der Perspektive", diese Aufsätze müssten an die vorletzte Stelle rücken. Selbstverständlich bin ich bereit ein

19.1.22

Vorwort zu der Ausgabe zu schreiben.
Es wäre gut, wenn Sie mich verständigen würden, wann die Übersetzung so weit fortgeschritten ist, dass das Vorwort nötig wird, denn je mehr es an die aktuellen Fragen anknüpfen kann, desto besser wird es werden.

Ich schicke Ihnen durch das Amt für Autorrechte in den nächsten Tagen die notwendigen Texte. Wenn Sie sich definitiv für die Ausgabe entschlossen haben, bitte, schicken Sie mir einen Kontrakt zur Unterschrift.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener

Georg Lukács

WTA DE 111
Lukács Archiv

MEXICO

Budapest, den 30.4.64

L94430-1333/24

An Fondo De Cultura Economica

Geehrter Herr Reynal !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 13. April und für seine Beilagen. Ich schicke ein Exemplar des unterschriebenen Kontrakts beiliegend zurück. Die für Sie notwendigen Bücher habe ich durch das hiesige Amt für Autorérechte an Ihre Adresse schicken lassen. Bitte, teilen Sie mir mit, wenn Sie die Sendung erhalten. Das Vorwort werde ich, Ihrem Wunsch entsprechend, im November an Sie abschicken.

Mit herzlichen Grüßen Ihr ergebener

/Georg Lukács/

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

MEXICO

Budapest, den 23.5.64

An Fondo de Cultura

Sehr geehrter Herr Reynal !

Bei einer neuerlichen Durchsicht unseres Vertrages ist mir eingefallen - ich weiss nicht ob ich Ihnen nicht bereits früher darüber geschrieben habe - dass im Kontrakt nicht ausdrücklich vermerkt ist, dass er sich ausschliesslich auf das spanische Sprachgebiet bezieht; über Übersetzung in andere Sprachen kann nur ich selbst verfügen. Das ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, es ist aber nicht schlecht, wenn wir sie schriftlich fixieren. Darum bitte ich Sie, mir Ihr Einverständnis mit diesen Ausführungen mitzuteilen.

Mit herzlichen Grüssen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

X